

DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG E.V.

Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht – Fédération Equestre Nationale (FN)



Deutsche Reiterliche Vereinigung, 48229 Warendorf

Frau
Ministerin
Nicole Hoffmeister-Kraut
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart

**Der Generalsekretär und
Vorsitzende des Vorstandes**

Unser Zeichen: SL/koh
Telefon: 02581 6362-134
Telefax: 02581 1370
E-Mail: SLauterbach@fn-dokr.de

25. Februar 2021

Sehr geehrte Frau Ministerin Hoffmeister-Kraut,

im Namen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e. V. (FN) und des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e. V. kommen wir auf unser Schreiben vom 2. Februar 2021 zurück. Wie darin bereits beschrieben, leistet der deutsche Pferdesport gern seinen Beitrag dazu, Inzidenzen zu verringern und die Pandemie zu stoppen. Dieser Verantwortung stellen wir uns.

Die anhaltenden Einschränkungen halten unsere Vereine und Betriebe, vor allem jene mit Schulpferden, nicht länger durch – sie liegen im Sterben! Die wirtschaftliche Belastung für private Pferdebetriebe, aber auch gemeinnützige Reitvereine, steigt täglich. Ein Jahr nach Beginn der Pandemie mehren sich die Hilferufe von Vereinen, Betrieben und Ausbildern, die diesem Druck nicht mehr gewachsen sind und aufgeben müssen. Diese dramatische Lage verdeutlicht eine Umfrage der FN und der Landesverbande: Ein Drittel der Reitschulen fürchtet, den Lockdown nicht zu überleben. Vielfach steht die Abschaffung von Schulpferden bevor oder erfolgt bereits. Ihnen droht im schlimmsten Fall die Schlachtbank. Das Fundament des Pferdesports bröckelt bedrohlich. Man muss leider sagen: Die Basis bricht komplett weg. Nach dem Lockdown wird es wahrscheinlich rund 5.400 Schul- und Voltigierpferde weniger für die pferdebegeisterten Kinder und Jugendlichen geben.

Dabei sind Schulpferde so immens wichtig für den Einstieg in unseren Sport. Doch sie müssen auch in Zeiten weiter versorgt, gefüttert, von Schmied und Tierarzt behandelt werden, in denen sie kein Geld durch Reitunterricht erwirtschaften können. Ein Pferd lässt sich nicht wie ein Ball für die Zeit der Pandemie im Schrank verstauen, die laufenden Kosten lassen sich nicht einfach abstellen. Förderprogramme und Wirtschaftshilfen sind nicht auf den Pferdesport zugeschnitten, so dass unsere Vereine und Betriebe zu oft in Leere laufen mit ihren Anträgen auf Fördermittel oder aufgrund des komplizierten Antragsverfahrens nicht in der Lage sind, Hilfe zu beantragen. Zwei Drittel der Reitschulen haben deshalb bisher keinen Antrag gestellt, weil sie nicht antragsberechtigt sind. So wie Unternehmen Kurzarbeitergeld für ihre Angestellten erhalten, benötigen auch unsere Vereine und Betriebe staatliche Unterstützung – quasi ein Kurzarbeitergeld für Schulpferde. Die menschlichen Mitarbeiter können nämlich nicht in Kurzarbeit geschickt werden, weil sie eben die Pferde versorgen müssen.

Freiherr-von-Langen-Str. 13
48231 Warendorf
Tel. +49 (0) 2581 6362-0
Fax +49 (0) 2581 62144
fn@dokr.de
www.pferd-aktuell.de

Vereinsregister Amtsgericht
Münster VR 60393
UST-IdNr.: DE 126734145
Steuer-Nr.: 346/5809/0112

Geschäftsführender Vorstand
Soenke Lauterbach (Vorsitzender)
Dr. Dennis Peiler (stellv. Vors.)
Dr. Klaus Miesner (Mitglied)
Rainer Reisloh (Mitglied)

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN DE14 4005 0150 0000 0060 15
BIC: WELADED1MST
Deutsche Kreditbank AG
IBAN DE15 1203 0000 1006 1157 76
BIC: BYLADEM1001

Volksbank eG
IBAN DE07 4126 2501 0006 2228 00
BIC: GENODEM1AHL

FENDT

R+V

PIKEUR

Die Schulpferde erfüllen mehrere wichtige Aufgaben. Vor allem Kinder und Jugendliche leiden besonders unter der Pandemie. Pferde können in dieser schwierigen Situation Seelenröster sein, Halt und Wärme bieten. Dem Vierbeiner können Kinder ihr Leid klagen, mit ihm kuscheln und schmuse, ohne dass beim Kontakt zum Tier die Gefahr einer Ansteckung mit dem Virus besteht. Durch die derzeitigen Einschränkungen wird ihnen der Besuch bei ihrem Lieblingspferd jedoch verwehrt. Pferde sind als Psychologen, Sportpartner und Lehrmeister die wertvollsten Mitarbeiter der Reitschulen. Sie geben ängstlichen, unerfahrenen Schülern Vertrauen und Sicherheit, verzeihen auch mal Fehler und lehren, wie es richtig geht. In der Pandemie wird diese Aufgabe jedoch überflüssig, wenn kein Reitunterricht stattfinden darf. Manch ein Kind stellt sich vielleicht schon die grausame Frage: Muss mein Lieblingspferd bald zum Schlachter?

In unserem Schreiben vom 2. Februar 2021 haben wir unsere Argumente bereits ausführlich dargestellt: Der Pferdesport ist kein Kontaktsport. Mediziner haben uns bestätigt, dass das Infektionsrisiko beim Reitunterricht gering ist, da Abstands- und Hygieneregeln hier besonders gut eingehalten werden können – auch im Gruppenunterricht und in der Reithalle. Die erstellten Hygienekonzepte lassen keine Lücken offen.

Wir bitten Sie erneut eindringlich, dem Pferdesport auch im Freizeit- und Amateurbereich eine schnelle Rückkehr in Training, Gruppenunterricht und Wettkampf zu ermöglichen. Das ist unerlässlich für die wirtschaftliche Zukunft unserer Reitschulen. Das ist wichtig für das physische und psychische Befinden unserer Mitglieder. Nach wie vor wollen und werden wir uns der Verantwortung für den Infektionsschutz stellen und unseren Beitrag für eine sichere Rückkehr in den Sportbetrieb tragen. Bitte ermöglichen Sie uns diese Rückkehr so schnell wie möglich.

Mit freundlichen Grüßen



Soenke Lauterbach
Generalsekretär und
Vorsitzender des Vorstandes
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e. V.



Gerhard Ziegler
Präsident des Pferdesportverbandes
Baden-Württemberg e. V.